

## Überraschungen vorbeugen – Vermögen sichern

**Im letzten evaletter wurden Sie darüber informiert, wie Sie Ihr Vermögen umschichten, um fällige Projekte zu realisieren. Lesen Sie heute, wie Sie Ihr Vermögen rechtzeitig sichern, damit der Erfüllung Ihrer Träume keine Steine in den Weg gelegt werden.**

Susanne und ihr Partner Tobias haben vor gut fünfzehn Jahren ein altes Bauernhaus gekauft und dieses nach und nach instand gestellt. Tobias wird in zwei Jahren, Susanne erst in fünf Jahren das AHV-Alter erreichen. Während Tobias seit Langem erfolgreich die Marketingabteilung eines mittelgrossen Betriebs leitet, führt Susanne ein kleines, feines Delikatessengeschäft. Den beiden fehlt es nicht an Zukunftsplänen: Natürlich möchten sie noch ein wenig reisen. Tobias will baldmöglichst seinen lang gehegten Traum realisieren und ein Buch schreiben. Susanne wird ihr Geschäft bereits in rund vier Jahren an ihren Angestellten Paul verkaufen und sich vermehrt um ihren heiss geliebten Kräutergarten kümmern. Die entsprechenden Verträge sind bereits unter Dach und Fach. Im Hinblick auf die nahende Pensionierung will das Paar sein Vermögen optimal anlegen und keine unnötigen Risiken eingehen, um das bereits Erreichte nicht zu gefährden. Aus diesem Grund machen die beiden eine Aufstellung über ihre Vermögenswerte und gleichzeitig eine Auflistung all ihrer Pläne und Projekte, die sie in den kommenden Jahren realisieren und finanzieren möchten.

### Kursrückgänge sorgen für Unsicherheit

Ärgerlich: Wegen Börsenturbulenzen haben sowohl Tobias' Aktiendepot und der Aktienfonds als auch sämt-

liche anteilsgebundenen Säule-3a-Konti sowie Susannes Freizügigkeitskonto in den letzten Monaten einen ziemlichen Taucher gemacht. Nun fragen sich die Partner, ob es in Anbetracht der nahenden Pensionierung wohl besser wäre, gleich sofort in weniger schwankungsanfällige Anlagen zu wechseln, oder zuzuwarten in der Hoffnung, dass die Kurse wieder steigen. «Solange Sie Ihre Wertschriften nicht verkaufen, ist momentan noch gar nichts verloren!», hat man den beiden seitens ihrer Bank beschieden. «Was aber, wenn die Kurse noch mehr sinken?», fragen sich Susanne und Tobias. «Keiner kann uns letztlich eine Garantie geben, wie sich unsere Papiere entwickeln werden.» Solche Überlegungen und Ängste sind natürlich sehr verständlich. Letztlich wird niemand den beiden die Zukunft voraussagen können, darum ist es nötig, dass sich Susanne und Tobias Gedanken darüber machen, zu welchem Zeitpunkt sie über welchen Teil ihres Vermögens verfügen müssen. Daraus gilt es mögliche Szenarien abzuleiten und eine Basis für einen bestmöglichen Entscheid zu schaffen.

### Finanzierungsquellen sichern

Diese Übersicht lässt den Schluss zu, dass der voraussichtliche Kapital-

bedarf des Paares trotz aktueller Verluste immer noch gewährleistet wäre, wenn das vorhandene Vermögen auf dem heutigen Niveau eingefroren werden könnte. Wobei die beiden davon ausgehen, dass ihre bereits für Steuern, Ferien und dergleichen verplanten Sparkonten nicht für die anderen Pläne angestastet werden sollen. In der vorliegenden Berechnung wurde allerdings ein Faktor noch gar nicht berücksichtigt: nämlich die zukünftigen Beiträge an die Säule-3a-Konti, welche auf jeden Fall weitergeführt werden sollen. Während Tobias noch dreimal (laufendes Jahr bis und mit Jahr der Pensionierung) den Maximalbetrag von 6365 Franken – insgesamt also rund 19 000 Franken – einzahlen wird, werden es bei Susanne durchschnittlich etwa 20 000 Franken pro Jahr sein, was vom Geschäftsgang abhängt. In zwei Jahren wird sie bereits 60 000 Franken, in vier Jahren sogar 100 000 Franken einbezahlt haben. Obschon argumentiert werden kann, dass es gerade in Zeiten von tiefen Kursen interessant ist, in Wertschriften zu investieren, wollen Susanne und Tobias auf Nummer sicher gehen und werden künftig auf ein traditionelles Säule-3a-Konto einzahlen, welches keine Wertschwankungen zulässt. So gelingt es den

#### Aktuelle Vermögensübersicht von Susanne und Tobias

Vermögen Tobias*		Vermögen Susanne	
Lohnkonto	10 000	Lohnkonto	8 000
Sparkonto für Rückstellungen, Steuern, Ferien, Notfälle etc.	45 000	Sparkonto für Rückstellungen, Steuern, Ferien, Notfälle etc.	55 000
Aktienfonds	25 000	Säule 3a, anteilsgebunden	245 000
Aktiendepot aus Erbschaft	80 000	Freizügigkeitskonto, anteilsgebunden	180 000
Säule 3a, anteilsgebunden	175 000	Erwarteter Verkaufspreis Geschäft netto	700 000
1/2 Anteil Haus Verkehrswert	350 000	1/2 Anteil Haus Verkehrswert	350 000
Abzüglich 1/2 Anteil Hypothek	-275 000	Abzüglich 1/2 Anteil Hypothek	-275 000
<b>Nettovermögen Tobias*</b>	<b>410 000</b>	<b>Nettovermögen Susanne</b>	<b>1 263 000</b>

\*Bei dieser Vermögensaufstellung wird das Pensionskassenkapital von Tobias nicht berücksichtigt, da er bereits beschlossen hat, die Rente und nicht etwa das Kapital zu beziehen.

## Kapitalbedarf in den kommenden Jahren

Wann?	Ereignis	Bedarf Tobias	Bedarf Susanne	Total Kapitalbedarf
In 2 Jahren	Amortisation 2. Hypothek gemäss Vertrag mit der Bank Tobias: jährlicher Bedarf an Vermögensverzehr nach der Pensionierung 10 000 => Kapitalbedarf für die ersten 5 Jahre bis Alter 69 Kapitalsteuer auf Auszahlung Säule 3a	47 500 50 000 ca. 15 000	47 500	95 000 50 000 15 000
		112 500	47 500	<b>160 000</b>
In 4 Jahren	Teilamortisation 1. Hypothek, falls Zinsanstieg über 5% Susanne: jährlicher Bedarf an Vermögensverzehr nach der Geschäftsaufgabe 60 000 => Kapitalbedarf für die ersten 5 Jahre bis Alter 67 Kapitalsteuer auf Vorsorgegeldern	50 000	50 000 300 000 ca. 35 000	100 000 300 000 35 000
		50 000	385 000	<b>435 000</b>
In 7 Jahren	Tobias: 2. Tranche Kapital für Vermögensverzehr bis Alter 74	50 000		50 000
		50 000		<b>50 000</b>
In 9 Jahren	Susanne: 2. Tranche Kapital für Vermögensverzehr bis Alter 72		300 000	300 000
			300 000	<b>300 000</b>
In 12 Jahren	Tobias: 3. Tranche Kapital für Vermögensverzehr bis Alter 79	50 000		50 000
		50 000		<b>50 000</b>
In 14 Jahren	Susanne: 3. Tranche Kapital für Vermögensverzehr bis Alter 77		300 000	300 000
			300 000	<b>300 000</b>
<b>Gesamter Kapitalbedarf in den nächsten 14 Jahren</b>		<b>262 500</b>	<b>1 032 500</b>	<b>1 295 000</b>
Aktuelles Finanzvermögen (ohne Liegenschaft)				1 523 000
Überschussvermögen				+ 228 000

beiden, in zwei Jahren einen respektablem Teil des anstehenden Kapitalbedarfs anzusparen. In Anbetracht der doch recht kurzen Zeitspanne beschliesst Tobias, 80 000 Franken seiner anteilsgebundenen Wertschriften der Säule 3a zu verkaufen und wieder in die risikolose Kontoform zu transferieren, Verluste hin oder her. Obschon Susanne in zwei Jahren ja lediglich 47 500 Franken zur Amortisation beisteuern muss, rechnen die beiden gleichsam als Worst-Case-Szenario mit den maximal möglichen 60 000 Franken, und Tobias zahlt ihr den nötigen Ausgleich zu einem späteren Zeitpunkt zurück.

### Den passenden Zeitpunkt abwarten

Aus heutiger Sicht scheint es also nicht gerade dringend zu sein, die gesamten Wertschriften auf risikoärmere Anlageinstrumente umzuschichten, da noch kein unmittelbarer Liquiditätsbedarf bevorsteht. Bei den Aktienanlagen kann Tobias problemlos zuwarten, bis sich die Titel wieder erholt haben, sogar wenn das eine Weile dauern sollte. Der übernächste grössere Kapitalbedarf steht erst in sieben Jahren bevor, sodass die Chancen einer Erholung recht gut stehen. Problematischer wären markante Kursrückgänge auf den anteilsgebundenen Vorsorgeinstrumenten, insbesondere auf den Säule-3a-Konti der beiden. Das Gesetz schreibt vor, dass diese bei Erreichen des Pensionsalters aufgelöst werden

### Finanzierung Kapitalbedarf in 2 Jahren

Kapitalbedarf für	Finanzierungsquelle	Gesichert	Noch offen
Amortisation	95 000		
Verzehrkapital	50 000	Einzahlungen Säule 3a Tobias*	19 000
Kapitalsteuer	15 000	Einzahlungen Säule 3a Susanne*	60 000
	<b>160 000</b>	<b>79 000</b>	81 000

\*Der Einfachheit halber wurden keine Erträge dazugerechnet.

### Finanzierung Kapitalbedarf in 4 Jahren

Kapitalbedarf für	Finanzierungsquelle	Gesichert
Amortisation	100 000	
Verzehrkapital	300 000	Restkapital Säule 3a Tobias
Kapitalsteuer	35 000	Teilerlös aus Geschäftsverkauf
	<b>435 000</b>	<b>435 000</b>

müssen, was leider ungeachtet des aktuellen Wertes zu geschehen hat und bei anteilsgebundenen Lösungen zu unliebsamen Überraschungen führen kann. Ein Hintertürchen hat sich allerdings Anfang 2008 geöffnet: Wer nach der Pensionierung weiterarbeitet, darf die Säule 3a stehen lassen und sogar noch weiter einzahlen. Falls sich in zwei Jahren die Kurse nicht zufriedenstellend entwickelt haben, könnte sich Tobias nötigenfalls zu einem kleinen Pensum in Susannes Geschäft anstellen

lassen, um zwei weitere Jahre zu gewinnen. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, das ausbezahlte Vorsorgekapital in eine ähnliche Fondsanlage zu investieren und so die Erholung abzuwarten. Etwas mehr Spielraum hat Susanne mit ihrem Freizügigkeitskonto: Dieses kann sie bis längstens fünf Jahre nach dem Pensionsalter stehen lassen, was auch steuerlich von Vorteil ist, weil weder die Erträge noch das Kapital von den Steuern erfasst werden.

### Möchten auch Sie Ihre finanzielle Situation rechtzeitig analysieren lassen?

Dann vereinbaren Sie einen ersten, unverbindlichen Beratungstermin unter 0800 811 810 (evaline) oder [eva@bankcoop.ch](mailto:eva@bankcoop.ch). Wir freuen uns auf Sie.

Wenn Sie mehr über das **Programm eva** erfahren wollen oder Sie den **elektronischen evaletter** abonnieren möchten: [www.bankcoop.ch/eva](http://www.bankcoop.ch/eva)